

Partner für Sri Lanka gesucht

Die Hilfsorganisation Ward 25 will Kontakte zwischen Schulen vermitteln

Die Gruppe Ward 25 – Hilfe für Sri Lanka sucht Schulen als Partner für ihre Schulprojekte in Sri Lanka. Neben finanzieller Hilfe strebt sie an, zwischen den unterschiedlichen Lebensweisen zu vermitteln.

VON STEFAN VOGT

HEMMINGEN. Die Partnerschaften sollen als Projekte auf Dauer angelegt sein, sagt Andreas Müller, der 1999 in Hemmingen den deutschen Ableger der Hilfsorganisation in Sri Lanka gegründet hatte. Die Insel sei mit Lehrern unterversorgt, deswegen gebe es wenige Chancen auf eine gute Schulbildung. Gleichwohl gebe es in den Dorfschulen ein unglaubliches Potenzial. „Unser Ziel ist es, Steine aus dem Weg zu räumen“, sagt Müller. Die Organisation habe dazu gezielt Schulen ausgewählt, die bereits eine hohes Maß an Selbstverantwortung bewiesen hatten.

Wie etwa die Kadigamuwa School, rund 70 Kilometer von der Hauptstadt Colombo entfernt. Besonders an dieser Schule ist ein Schulgartenprojekt, bei dem jedes Kind die Pflege einer Pflanze und damit die Verantwortung darüber übernommen hat. Dieses Bewusstsein können nach Ansicht Müllers auch die Schulpartnerschaften fördern. „Es bedeutet eine Menge für die Kinder, wenn sie spüren, dass es in einem fernen Land Interesse an ihnen gibt“, sagt der Vorsitzende der Hilfsorganisation.

Ward 25 sucht nun nach Schulen, die sich für eine Partnerschaft interessieren. Angesprochen sind dabei vor allem die vierten bis achten Jahrgänge. Die Gruppe stellt den Kontakt nach Sri Lanka her und informiert in Vorträgen und bei Besuchen in den Klassen über das Land und die neuen Freunde in dem fernen Land.

Wie die deutschen Schüler helfen können, dürften sie sich selbst überlegen. „Wir wollen da die Kreativität der Kinder nutzen“, kündigt Müller an. Ob Einnahmen aus Sponsorenläufen, Basaren oder dem Verkauf von Bastelarbeiten – von den Einnahmen fließe „jeder Cent eins zu eins“ nach Sri Lanka.



Verantwortungsvoll: Schülerinnen der Kadigamuwa School bei Colombo pflegen im Schulgarten die ihnen anvertrauten Pflanzen.

Neuer Pastor für Trinitatis

HEMMINGEN-WESTERFELD. Die evangelische Trinitatiskirche könnte schon bald einen neuen Pastor haben: Einstimmig votierten in der vergangenen Woche die Vorstände der Hemminger Kirchenregion und der Gemeinde für den Pastor Peter Beyger. Beyger betreut zurzeit eine Gemeinde in Westerholt in Dithmarschen. Am Sonntag, 18. Oktober, wird er sich mit einer Aufstellungspredigt in der Trinitatiskirche vorstellen. Wahlberechtigte Gemeindeglieder haben bis Sonnabend, 24. Oktober, Zeit, schriftlich Einspruch gegen die Wahl einzulegen. Sie gilt als angenommen, wenn weniger als 20 gültige Einsprüche vorliegen. zo

Provisorische Trasse wird im September ausgebaut

NLG beauftragt Fertigstellung der Astrid-Lindgren-Straße in Arnum

VON PETRA ZOTTL

ARNUM. Anwohner des Neubaugebiets am Pattenser Feldweg in Arnum können sich auf das Ende eines Provisoriums freuen. Nach Auskunft der Hemminger Stadtverwaltung und des Erschließungsträgers Niedersächsische Landesgesellschaft (NLG) soll die zurzeit nur als Baustraße angelegte Astrid-Lindgren-Straße noch in diesem Monat ausgebaut werden. Voraussichtlich ab Mitte Septem-

ber wird eine Bockenemer Straßenbaufirma mit der Arbeit beginnen. Dabei sollen auf einer Fläche von rund 6500 Quadratmetern Pflastersteine verlegt werden. Im Umfang enthalten ist auch der Bau von Gehwegen. Diese hatten an der Astrid-Lindgren-Straße, die sich als Ringstraße durch das Viertel schlängelt, bisher gefehlt.

Nach Auskunft von Stadt und NLG soll der Ausbau der Straße bis voraussichtlich April 2010 beendet werden. Um die Anwohner

benachbarter Siedlungen nicht zu belasten, sollen die Baufahrzeuge das Gebiet hauptsächlich über die Bundesstraße 3 ansteuern.

Zufrieden äußerte sich die NLG gegenüber den Leine-Nachrichten auch über den Vermarktungsstand des Neubaugebiets: Von 96 Grundstücken seien nur noch zehn frei. Mittlerweile seien zudem zwei Bauplätze entlang dem Lärm-schutzwall an der B 3 verkauft, bei zwei weiteren liefen die Verhandlungen gut.

Vortrag über Straßenkinder

ARNUM. Zu einem Vortrag über ein Straßenkinder-Hilfsprojekt in Bolivien lädt die evangelische Friedenskirchengemeinde Arnum für Dienstag, 15. September, ein. Ab 19.30 Uhr stellt Projektgründer Stefan Gurtner im Gemeindehaus an der Bockstraße mit einer Filmdokumentation seine Arbeit vor, die ehemaligen Straßenkindern ein Heim gibt. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei, die Organisatoren bitten um eine Spende für das Heim. zo

Freie Plätze bei Schreibseminar

HEMMINGEN-WESTERFELD. Die Hemminger Leine-Volkshochschule und die Bürgerstiftung bieten noch freie Plätze in der Schreibwerkstatt für Frauen an. Jeweils montags von 16.30 bis 18 Uhr können Teilnehmerinnen in den VHS-Räumen am Rathausplatz unter der Leitung der Autorin Christine Raudies lernen, kreativ zu schreiben. Thema des achteiligen Seminars lautet „Gartengeschichten“. Die Absolventinnen können ihre Geschichten bei einem Wettbewerb der Stiftung einreichen. Interessenten melden sich unter Telefon (05 11) 23 11 30 an. zo

LESERBRIEF

Wohnqualität in Devese wird zerstört

Zum Bericht: „Bürger wollen mehr Aufklärung“ vom 4. September:

Als Teilnehmer der Veranstaltung der Bürgerinitiative gegen den geplanten Ausbau der B 3 vom 2. September frage ich mich, wie es zu einer dermaßen verfehlten Planung der Ortsumgehung kommen konnte. Mit dem Argument „entweder alles oder nichts“ hat die Stadt Hemmingen einen autobahnähnlichen Ausbaustandard akzeptiert. Ist das wohl im Sinne der beteiligten Anwohner? Ich meine Nein. Es sollte doch ein Ausgleich der Interessen aller Bürger vor Ort angestrebt werden. Dafür ist die Verwaltung der Stadt Hemmingen zuständig.

Ist es zu viel verlangt, eine Planung für alle Teile der Bevölkerung zu verlangen? Ich meine Nein! Was hier geschehen soll anhand einer Planung aus dem letzten Jahrhundert, ist die Zerstörung der Wohnqualität in Devese. Ich denke, es ist an der Zeit, dass alle Beteiligten sich noch einmal ergebnisoffen zusammensetzen, bevor es hier durch geschaffene Tatsachen kein Zurück mehr gibt.

Roland Scholz, Devese

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Zuschriften geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.